

Geschäftsbericht 2018

Arbeitsmarktservice Vorarlberg

AMS. Vielseitig wie das Leben.



Arbeitsmarktservice
Vorarlberg



Landesgeschäftsführer Bernhard Bereuter und Mag.a Katharina Neuhofer, stellvertretende Landesgeschäftsführerin des AMS Vorarlberg.

Vorwort

Die Vorarlberger Wirtschaft ist im Jahr 2018 wieder stark gewachsen. Im Jahresdurchschnitt erhöhte sich die Zahl der unselbstständig Beschäftigten auf insgesamt 166.284. Im Vergleich zum Vorjahr entsprach dies einem Plus von 2,4 Prozent. Der Anstieg der Beschäftigten war im Wesentlichen auf den Zuzug ausländischer Arbeitskräfte, insbesondere aus dem EU-Raum, zurückzuführen. Diese positiven wirtschaftlichen Entwicklungen und die damit verbundene hohe Personalnachfrage führten zu einem weiteren Rückgang an arbeitslosen Personen. Im Jahr 2018 verringerte sich die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen gegenüber 2017 um 467 oder 4,7 Prozent. Mit einer Arbeitslosenquote von 5,4 Prozent im Jahresdurchschnitt stellte sich die Arbeitsmarktsituation in Vorarlberg erneut günstiger dar als im Bundesdurchschnitt mit 7,7 Prozent. Von der Entspannung am Arbeitsmarkt konnten erstmals auch die Personengruppen der über 50-Jährigen mit einem Rückgang von 5,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr profitieren. Trotz reduziertem Förderbudget setzten wir alles daran, Personengruppen mit geringen Arbeitsmarktchancen wie Menschen über 50 Jahre, Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen, gering Qualifizierte und Langzeitarbeitslose bei der Integration in den Arbeitsmarkt besonders zu unterstützen. Mit der Strategie „Ausbildung vor Vermittlung“ bei Jugendlichen bis 25 Jahre haben wir unsere Beratung und die arbeitsmarktpolitischen Angebote auf die Erlangung einer Lehrausbildung ausgerichtet.

Die Zahlen zeigen, dass unabhängig von diesen Schwerpunktsetzungen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AMS Vorarlberg viel geleistet haben. 17.741 Männer und 15.768 Frauen waren 2018 zumindest einmal von Arbeitslosigkeit betroffen. Im Laufe des Jahres 2018 wurden 36.841 Neuzugänge in die Arbeitslosigkeit registriert, und 3.017 Personen haben sich beim AMS lehrstellen-suchend vormerken lassen. Da im Jahr 2018 in fast allen Bereichen gute Arbeitsmöglichkeiten bestanden, erhöhte sich die Zahl der beim AMS im Jahresdurchschnitt gemeldeten offenen Stellen um 16 Prozent auf insgesamt 3.555. Das Service für Unternehmen konnte 26.742 Stellenangebote und weitere 2.967 Lehrstellen akquirieren. Insgesamt 12.349 Personen profitierten von den arbeitsmarktpolitischen Angeboten des AMS. Im Bereich der Arbeitslosenversicherung wurden 45.689 Leistungsanträge bearbeitet. Von neun Zielen, die vom Verwaltungsrat des AMS gesetzt wurden, haben wir fünf erreicht.

Nur durch das hohe Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im AMS Vorarlberg konnten wir die vielen Herausforderungen bewältigen, dafür bedanken wir uns an dieser Stelle herzlich. Wir bedanken uns auch bei den Mitgliedern des Landesdirektoriums und der Regionalbeiräte, der Vorarlberger Landesregierung und bei allen Partnerorganisationen der Arbeitsmarktpolitik für die konstruktive Zusammenarbeit und Unterstützung bei der Umsetzung unserer Aktivitäten.

Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Die Arbeitsmarktlage in Vorarlberg	5
Unselbstständig Beschäftigte	5
Vorgemerkte Arbeitslose	5
Arbeitslosenquote	7
Schulungsteilnehmende	7
Gemeldete Stellen	8

Unternehmensziele und Steuerung

Arbeitsmarktpolitische Ziele	11
Steuerungsinstrumente	12
KundInnen- und Serviceorientierung	12

Arbeitsmarktpolitik

Existenzsicherung	15
Beratung und Vermittlung	15
Qualifizierung und Förderung	20

Information über Arbeitsmarkt und Berufe

Berufsinformation	23
Arbeitsmarktbeobachtung und Statistik	26
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	26
Online-Angebote	27

Personal und Organisation

Personalplanung und Ausgaben	29
Organigramm	31
Organe des AMS Vorarlberg	32
Geschäftsstellen	33

Inhaltsverzeichnis

Leitbild

Wir verbinden Mensch und Arbeit

Stabilität Das AMS ist das führende kundInnen-orientierte Dienstleistungsunternehmen am Arbeitsmarkt in Österreich. Wir bringen Arbeitssuchende und Arbeitgeber zusammen und sorgen dafür, dass Arbeitslosigkeit nicht länger dauert, als es die Arbeitsmarktverhältnisse bedingen. Wir tragen durch unsere Arbeit zur gesellschaftlichen Stabilität bei. **Vermittlung** Wir vermitteln Arbeitskräfte auf offene Stellen und unterstützen die Eigeninitiative von Arbeitssuchenden und Unternehmen durch Beratung, Information, Qualifizierung und finanzielle Förderung. Während der Zeit der Arbeitslosigkeit leisten wir einen Beitrag zur Existenzsicherung. In der Wirtschaft nehmen wir einen wichtigen Platz bei der Suche und Auswahl von geeigneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein. **Chancengleichheit** Chancengleichheit ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir fördern am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen und setzen uns besonders für die Gleichstellung von Frauen ein. **Begegnung** Das Arbeitsmarktservice richtet sich konsequent auf seine Kundinnen und Kunden aus - sie entscheiden darüber, ob wir erfolgreich sind. In der Begegnung mit ihnen sind uns Kompetenz, Einfühlungsvermögen, verständliche Kommunikation, Hilfe zur Selbsthilfe sowie partnerschaftliche und verbindliche Vereinbarungen für beide Seiten wichtig. Wenn verschiedene KundInnen-Wünsche einander widersprechen, steht der Interessensausgleich im Vordergrund. **Entwicklung** Unsere Kundinnen und Kunden erwarten professionelles Handeln. Daher fördern wir die Fähigkeiten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Aus- und Weiterbildung und Personalentwicklung. **Impulse** Unsere Ressourcen setzen wir verantwortungsvoll und effektiv ein. Durch unser flächendeckendes und regionales Dienstleistungsangebot und unser leistungsfähiges Informationsnetz ermöglichen wir KundInnen-Nähe und rasche Informationsvermittlung. Wir agieren in einem dynamischen Umfeld und setzen Impulse für Entwicklungen. Wir sichern hohe Qualität unserer Dienstleistungen, die wir kontinuierlich weiterentwickeln. Wir sind Expertinnen und Experten für Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsthemen.

18 ARBEITSMARKT UND BESCHÄFTIGUNG

Die Arbeitsmarktlage in Vorarlberg

Der Vorarlberger Arbeitsmarkt wurde 2018 wie im Vorjahr von äußerst positiven Entwicklungen geprägt. Fast in allen Branchen gab es einen Zuwachs an Beschäftigten und einen Rückgang an vorgemerkten Arbeitslosen. Darunter fielen beispielsweise die Metallbranche, das Gastgewerbe, der Handel sowie das Baugewerbe. Gerade in der Baubranche waren die Auftragsbücher in Vorarlberg gut gefüllt, was mitunter zu längeren Wartezeiten bei geplanten Bauprojekten führte. Auch die Nächtigungszahlen im Winter- und Sommertourismus hatten positive Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. In der Metallbranche lag die Arbeitslosenquote in Vorarlberg im Jahresdurchschnitt sogar unter 3 Prozent, bei diesem Wert kann schon von Vollbeschäftigung gesprochen werden. Zudem gab es in keiner der größeren Branchen einen spürbaren Anstieg der Arbeitslosenquote.

Unselbstständig Beschäftigte

Die gute wirtschaftliche Konjunktur führte dazu, dass 2018 neue Beschäftigungsmöglichkeiten entstanden. So erhöhte sich die Zahl der unselbstständig Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr im Jahresdurchschnitt um 3.941 oder 2,4 Prozent auf insgesamt 166.284 (89.126 Männer und 77.159 Frauen). Das Plus verteilte sich dabei fast gleichmäßig auf Frauen (+1.925 = +2,6 %) und Männer (+2.017 = +2,3 %). Bedingt durch die demografische Entwicklung, aber auch durch die erschwerten Einstiegsbedingungen ins Pensionssystem, erhöhten sich die Beschäftigtenzahlen vor allem bei den über 50-Jährigen (+2.431 = +5,8 %) überdurchschnittlich stark.

Nach Wirtschaftsklassen erfolgten im Jahresdurchschnitt die höchsten Zunahmen gegenüber 2017 im Bereich der Metallbe- und -verarbeitung (+894), in der öffentlichen Verwaltung inklusive Gesundheits- und Sozialwesen (+830), im Handel (+344), im Gastgewerbe (+303), in der Arbeitskräfteüberlassung (+272) sowie im Baugewerbe (+227). Erwähnenswerte Reduzierungen erfolgten erneut nur bei den Textil- und Bekleidungsbetrieben (-90). Rund zwei Drittel dieses Anstieges waren auf zusätzliche ausländische Arbeitskräfte zurückzuführen. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Ausländerinnen und Ausländer um 2.514 (+6,5 %) auf insgesamt 40.971 (24.798 Männer und 16.173 Frauen). Nach Nationalitäten wiesen dabei die deutschen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger den höchsten Anstieg auf (+430 = +3,9 %), danach folgten die Rumäninnen und Rumänen (+299 = +23,6 %) und die Personen aus der Türkei (+170 = +2,2 %). Bei den geflüchteten Menschen konnte durch die strategische Betreuung und den gezielten Einsatz von Fördermitteln gute Erfolge erzielt werden. Ende Dezember 2018 wies der Hauptverband der Sozialversicherungsträ-

ger in Vorarlberg bereits 436 (+164 = +60 %) unselbstständig Beschäftigte mit syrischer Staatszugehörigkeit aus, zudem 514 mit afghanischer und 225 mit somalischer.

Vorgemerkte Arbeitslose

Im Jahr 2018 gab es in allen Altersgruppen spürbare Rückgänge bei den arbeitslosen Personen, wobei diese bei den Frauen meist nicht so hoch ausfielen wie bei den Männern. Die monatliche Entwicklung verlief ähnlich wie im Vorjahr. Saisonbedingt wurde per Ende November 2018 der höchste (10.468) und per Ende Juni der niedrigste Stand (8.477) an vorgemerkten Arbeitslosen in Vorarlberg erreicht. Die Monatswerte waren in jedem Monat unter dem Stand des Vorjahres. Das größte Minus im Vergleich zum Vorjahr wurde im Juni (-605 oder -6,7 %) erreicht. Im Jahresdurchschnitt verringerte sich die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen gegenüber 2017 um 467 oder 4,7 Prozent auf insgesamt 9.492 (5.012 Männer und 4.480 Frauen). Mit 2,1 Prozent (-96) war das Minus bei den Frauen deutlich geringer als mit 6,9 Prozent (-371) bei den Männern. Somit wurde bereits das zweite Jahr in Folge die 10.000er-Grenze unterschritten. Zuletzt war der Jahresschnitt 2013 unter dem Wert des Jahres 2018. Die Arbeitslosenbestände nahmen in den letzten drei Jahrzehnten in Rezessionsphasen deutlich zu

Die Zahl der arbeitslosen Personen in Vorarlberg sank im Vergleich zum Vorjahr um 4,7 Prozent.

und verringerten sich in den darauf folgenden Erholungsphasen bei weitem nicht in diesem Ausmaß. Eine kontinuierliche Erhöhung des Arbeitslosensockels war die Folge. Vor allem die Wiedereingliederung von Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen sowie mit ungenügenden beruflichen Qualifikationen bereitete nach wie vor große Schwierigkeiten. 46 Prozent aller vorgemerkten Arbeitslosen hatten 2018 maximal einen Pflichtschulabschluss, bei fast 30 Prozent aller im Jahresdurchschnitt vorgemerkten Arbeitslosen waren zudem gesundheitliche Vermittlungseinschränkungen vermerkt, die sich mit zunehmendem Lebensalter kontinuierlich erhöhten. Bei den über 50-Jährigen hatte bereits jede zweite Person gesundheitliche Einschränkungen, welche die Vermittlung erschwerten. Hierbei gab es im Vergleich zum Vorjahr kaum Veränderungen.

Vorarlberger Arbeitsmarkt 2018

	Bestand (Jahresdurchschnitt)	Veränderungen zum Vorjahr	
		absolut	in Prozent
Unselbstständig Beschäftigte			
gesamt	166.284	3.941	2,4 %
männlich	89.126	2.017	2,3 %
weiblich	77.159	1.925	2,6 %
Vorgemerkte Arbeitslose (ohne Personen in Schulung)			
gesamt	9.492	-467	-4,7 %
männlich	5.012	-371	-6,9 %
weiblich	4.480	-96	-2,1 %
Jugendliche (bis 25 Jahre)	1.323	-74	-5,3 %
Personen über 50 Jahre	2.776	-174	-5,9 %
Personen in Schulung	2.307	-29	-1,2 %
beim AMS gemeldete Stellen	3.555	+482	+15,7 %
Lehrstellensuchende	229	-48	-17,3 %
beim AMS gemeldete Lehrstellen	232	+33	+14,9 %
Arbeitslosenquote (ohne Personen in Schulung)			
gesamt	5,4 %	Vorjahr	5,8 %
Männer	5,3 %		5,8 %
Frauen	5,5 %		5,7 %
Jugendliche bis 25 Jahre	5,2 %		5,5 %
Personen über 50 Jahre	5,9 %		6,6 %

	Zugänge in Arbeitslosigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit		
Dynamik	36.841	39.772		
	Unselbstständig Beschäftigte	Vorgemerkte Arbeitslose	Arbeitslosenquote	Offene Stellen
Österreich	3.741.484	312.107	7,7 %	71.545

Bei den Inländerinnen und Inländern verringerte sich die Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahr im Schnitt um 519 (-7,7 %), während sie sich bei den Ausländerinnen und Ausländern (inklusive Asylberechtigte) im selben Zeitraum um 51 (+1,6 %) auf insgesamt 3.289 (1.795 Männer und 1.494 Frauen) erhöhte. Nach Berufsgruppen standen merklichen Rückgängen in den Hilfs- (-94), Metall- und Elektroberufen (-91), den Hotel- und Gaststättenberufen (-67) sowie den Handelsberufen (-66) geringe Anstiege in den Lehr- und Kulturberufen (+12), im land- und forstwirtschaftlichen Bereich (+6) sowie bei den Friseurinnen und Friseuren (+5) gegenüber. Als einzige der vier AMS-Geschäftsstellen in Vorarlberg verzeichnete Bludenz im Jahr 2018 einen Zuwachs (+22) an vorgemerkten Arbeitslosen. Die anderen drei Geschäftsstellen konnten einen Rückgang von über 100 Personen verzeichnen. Österreichweit verringerten sich die Arbeitslosenzahlen gegenüber dem Vorjahr im Jahresdurchschnitt um 8,2 Prozent (-27.868) auf insgesamt 312.107 Personen. Dabei verzeichnete Vorarlberg hinter Wien (-4,5 %) die geringste Rückgangsrate aller Bundesländer. Über dem Bundesschnitt lagen Tirol (-13,9 %), die Steiermark (-12,8 %), Oberösterreich (-11,4 %), Niederösterreich (-9,5 %), Kärnten (-9,2 %) und das Burgenland (-8,9 %). Unter dem Bundesschnitt lagen neben Vorarlberg mit einem Minus von 4,7 Prozent nur noch Salzburg (-5,4 %) und Wien (-4,5 %). 2018 erfolgten in den Geschäftsstellen des AMS Vorarlberg insgesamt 36.841 (Vorjahr: 38.288) neue Arbeitslosmeldungen (Zugänge). Im selben Zeitraum konnten insgesamt 39.772 (Vorjahr: 41.003) Abgänge verzeichnet werden.

Arbeitslosenquote

Die durchschnittliche Arbeitslosenquote (ohne Einrechnung der Schulungsteilnehmenden) verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 5,8 auf 5,4 Prozent. Mit 5,3 Prozent schnitten die Männer erneut etwas besser ab als die Frauen (5,5 %). Gegenüber dem Vorjahr ergab sich somit eine Abnahme um 0,4 Prozent. Saisonbedingt erreichte auch die Arbeitslosenquote

mit 4,9 Prozent Ende Juni und Juli den niedrigsten und mit 6 Prozent Ende April und November den höchsten Wert. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote von 5,4 Prozent war zuletzt im Jahr 2002 geringer als im Berichtsjahr. Die Arbeitslosenquote wurde trotz höherer Arbeitslosenzahlen durch die

**MIT EINER
ARBEITSLÖSENQUOTE
VON 4,9 PROZENT IM JUNI
UND JULI WURDE 2018
DER NIEDRIGSTE WERT
SEIT 15 JAHREN ERREICHT.**

stark gestiegenen Beschäftigtenzahlen beeinflusst. Die Anzahl der Beschäftigungsverhältnisse in Teilzeit sind stark gestiegen und so gab es mehr Personen, die zwei Dienstverhältnisse innehatten. Auch im Jahresdurchschnitt 2018 lag die Arbeitslosenquote in Vorarlberg wieder merklich unter dem österreichischen Schnitt von 7,7 Prozent (Vorjahr 8,5 %). Im Bundesländervergleich schnitten nur Tirol (4,9 %), Salzburg und Oberösterreich (jeweils 5 %) etwas besser ab. Über dem österreichweiten Durchschnitt lag noch die Steiermark mit 6,3 Prozent. Ein unterdurchschnittliches Ergebnis verzeichneten die Bundesländer Burgenland und Niederösterreich mit jeweils 7,8 Prozent, Kärnten mit 9,2 Prozent sowie Wien mit 12,3 Prozent. Erfreulich ist, dass in jedem Bundesland die Arbeitslosenquote im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen ist.

Schulungsteilnehmende

Bei den Schulungsteilnehmenden gab es im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von 29 (-1,2 %) auf 2.307 Personen (1.147 Männer und 1.161 Frauen). Bei den Männern gab es ein Plus von 1,7 Prozent und bei den Frauen ein Minus von 3,8 Prozent, was auf die hohe Präsenz von Männern in den Kursen für geflüchtete Personen zurückzuführen ist. Österreichweit

Regionaler Arbeitsmarkt Jahresdurchschnitt 2018

	Vorgemerkte Arbeitslose	Veränderungen zum Vorjahr		Offene Stellen inkl. Lehrstellen
		absolut	in Prozent	
Bludenz	1.507	+22	+1,5 %	711
Bregenz	3.352	-173	-4,9 %	1.374
Dornbirn	2.300	-198	-7,9 %	772
Feldkirch	2.333	-119	-4,9 %	949

ging die Zahl der Schulungsteilnehmenden im selben Zeitraum um 4,7 Prozent (-3.360) zurück. Am stärksten reduzierte sich die Zahl der in Schulung befindlichen Personen in der Steiermark (-15,0 % oder -378). Dies ist auf die Schulungstätigkeit in Verbindung mit den Expansionen der Magna AG zurückzuführen. Im Jahresdurchschnitt 2018 waren 11.799 Personen (6.159 Männer und 5.640 Frauen), Arbeitslose und Schulungsteilnehmende zusammen, bei den Geschäftsstellen des AMS Vorarlberg vorgemerkt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies ein Minus von 495 oder 4 Prozent. Dabei reduzierte sich der Bestand bei den Frauen deutlich geringer als bei den Männern.

Gemeldete Stellen

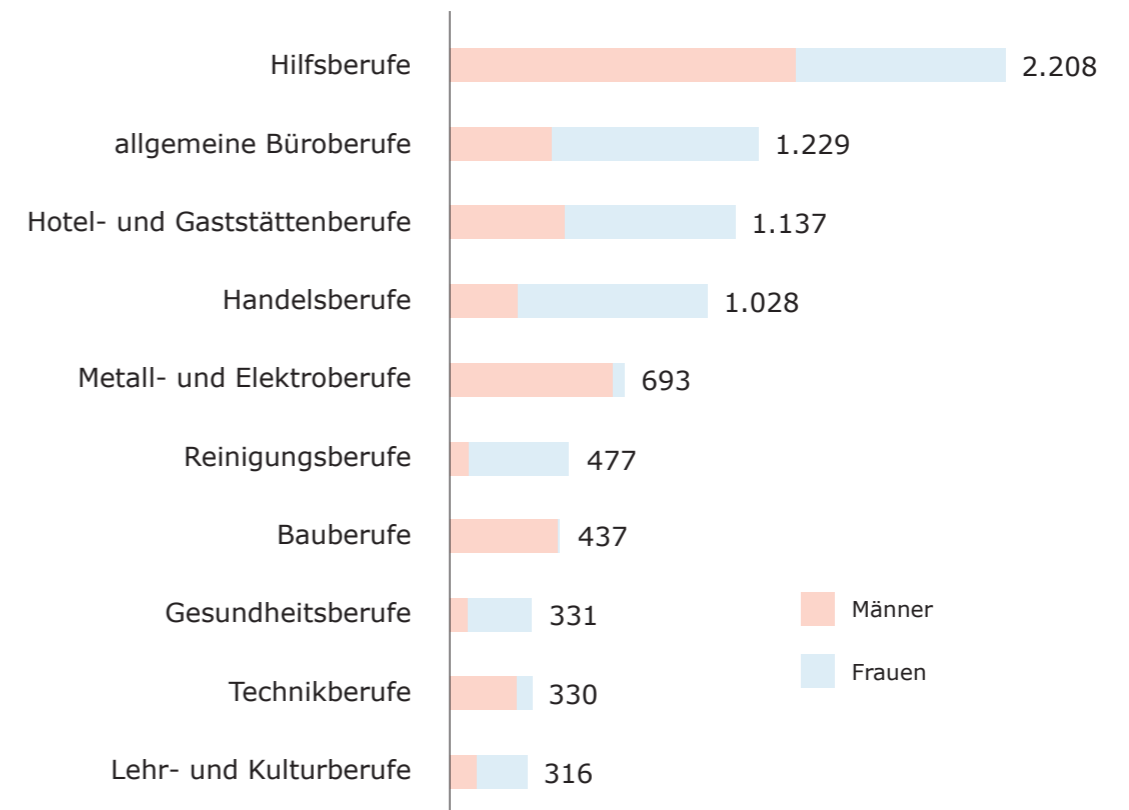
Da im Jahr 2018 in fast allen Branchen gute Arbeitsmöglichkeiten bestanden, erhöhte sich die Zahl der im Jahresdurchschnitt beim AMS Vorarlberg gemeldeten sofort verfügbaren offenen Stellen gegenüber dem Vorjahr um 482 (+15,7 %) auf insgesamt 3.555. Die Zahl an gemeldeten offe-

nen Stellen war noch nie so hoch wie 2018. Einzig in den 1960er Jahren waren mehr Stellen beim AMS Vorarlberg ausgeschrieben. Dabei erfolgten in so gut wie allen Berufsgruppen merkbare Zunahmen, vor allem in den Bauberufen (+93), Hotel- und Gaststättenberufen (+81), bei den Technikerinnen und Technikern (+74), den Handelsberufen (+72) sowie den Metall- und Elektroberufen (+66). Zudem gab es fast in allen Branchen deutlich mehr Stellen wie im Vorjahr. Einzige Ausnahme war dabei die Reinigungsbranche. Während des gesamten Jahres konnten insgesamt 26.742 offene Stellen (Vorjahr: 27.136) aufgenommen und insgesamt 27.244 (Vorjahr: 26.682) besetzt werden. Durch den Zuwachs an offenen Stellen werden die Herausforderungen in der Personlavermittlung jedoch nicht geringer. Im Gegenteil. Da das Anforderungsprofil der angebotenen Stellen oft nicht dem Ausbildungsniveau und den beruflichen Qualifikationen der Arbeitsuchenden entspricht, wird die Kluft zwischen Angebot und Nachfrage am Arbeitsmarkt stetig größer.

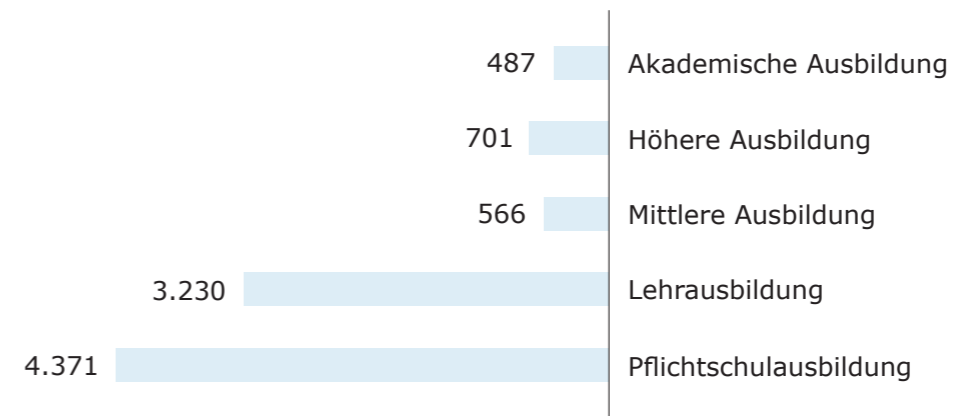


Simona Bataiosu kam im Rahmen der überregionalen Vermittlung des AMS von Wien nach Vorarlberg. Sie arbeitet in der Wintersaison als Chef de Rang im Hotel Salome in Oberlech. Im Bild mit Hotelinhaber Michael Beiser (links) und AMS-Berater Dietmar Müller.

Arbeitslose Menschen nach Berufsgruppen
 Jahresdurchschnittswerte 2018 - die ersten zehn Berufe



Arbeitslose Menschen nach Ausbildungsgrad
 Jahresdurchschnittswerte 2018



UNTERNEHMENSZIELE UND STEUERUNG

18

Arbeitsmarktpolitische Ziele

Die arbeitsmarktpolitischen Zielvorgaben des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz stellen eine der wichtigsten Rahmenbedingungen für die Gestaltung der Dienstleistungen des Arbeitsmarktservice dar. Auf Basis dieser Vorgaben werden vom Verwaltungsrat die bundesweiten arbeitsmarktpolitischen Ziele des AMS formuliert und verabschiedet. Auf regionaler Ebene erfolgt eine Zielformulierung

für allfällige arbeitsmarktpolitische Landesziele im Rahmen des Landesdirektoriums. Das AMS-Landesdirektorium in Vorarlberg setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaftskammer, der Industriellenvereinigung, der Arbeiterkammer, des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, des AMS und des Landes Vorarlberg zusammen.

Arbeitsmarktpolitische Ziele

AMS Vorarlberg

		Soll 2018	Ist 2018	Ziel erreicht
Verhinderung der Verfestigung von Arbeitslosigkeit bei Jugendlichen unter 25 Jahre (innerhalb von 6 Monaten)	Frauen	max. 113	82	JA
	Männer	max. 168	93	JA
Arbeitsaufnahme von Personen über 45 Jahre	Frauen	mind. 3.374	3.412	JA
	Männer	mind. 3.495	3.315	NEIN
Nachhaltige Arbeitsaufnahme (mind. 2 Monate) von Personen unter 45 Jahre mit einer Dauer der Arbeitslosigkeit von mindestens 12 Monaten	Frauen	mind. 265	234	NEIN
	Männer	mind. 298	350	JA
Frauenanteil am Förderbudget		mind. 51 %	49 %	NEIN
Stellenbesetzung (inklusive Lehrstellen)		mind. 24.731	24.268	NEIN
Zugang von Stellen mit einem monatlichen Bruttoverdienst von über 2.000 Euro		mind. 6.926	7.454	JA



Steuerungsinstrumente

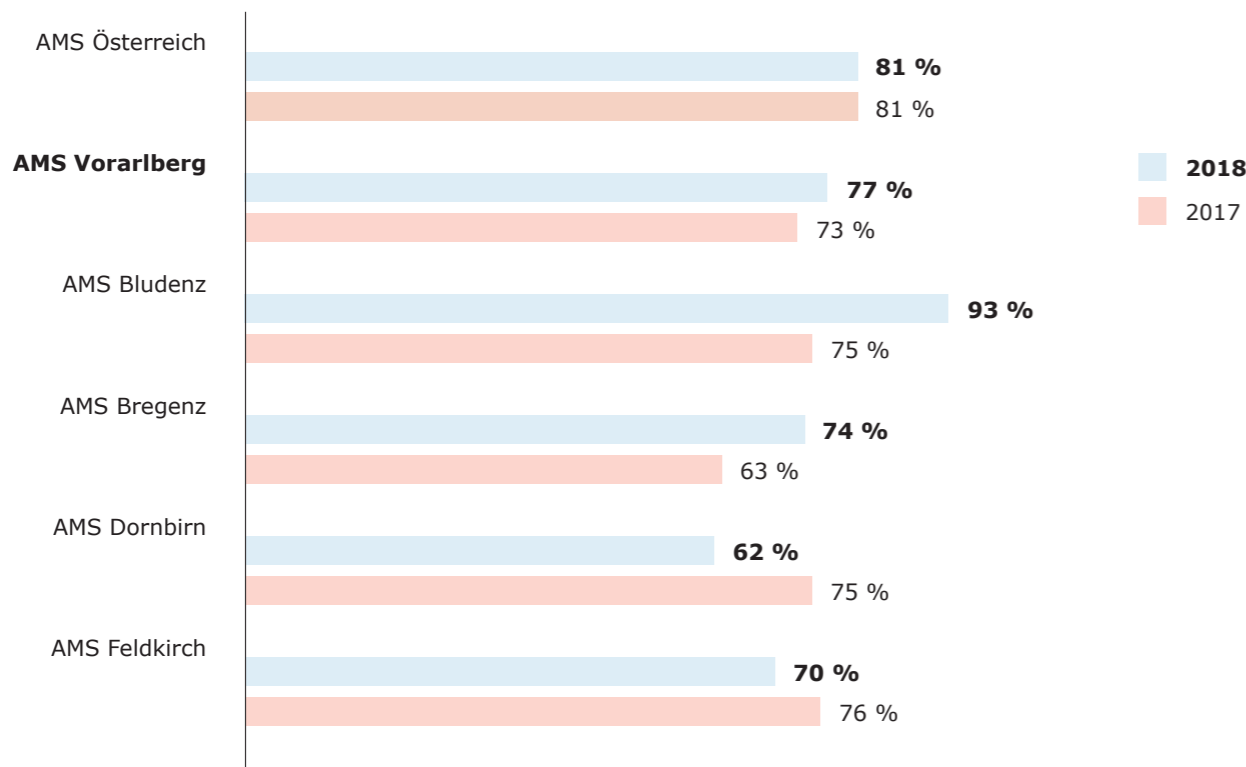
Das AMS Österreich hat sich für das Prinzip des Management by Objectives (Führung durch Zielvereinbarung) entschieden. Zur Sicherstellung der Umsetzung der Strategien werden mit jeder Organisationseinheit Ziele vereinbart. Als Steuerungsinstrument bedient sich das AMS im Wesentlichen der Balanced Scorecard. Darüber hinaus fließen die Erkenntnisse aus KundInnen- und MitarbeiterInnen-Zufriedenheitsbefragungen in den Prozess der kontinuierlichen Verbesserung ein.

Balanced Scorecard (BSC)

Als Instrument für die Performancemessung setzt das AMS Österreich seit 2005 die Balanced Scorecard ein. Diese umfasst die Bereiche der arbeitsmarktpolitischen Ziele, der KundInnen-Zufriedenheit, der MitarbeiterInnen-Zufriedenheit sowie weitere steuerungsrelevante Aspekte des AMS. Sie erleichtert die eigenständige Analyse von Stärken und Schwächen im Rahmen der Selbststeuerung der Organisationseinheiten.

BSC-Ergebnisse

Erreichung der Gesamtpunktezahl in Prozent



KundInnen- und Serviceorientierung

Eine der wesentlichen Unternehmensstrategien des AMS ist die konsequente Ausrichtung auf die Kundinnen und Kunden. Dabei sind uns Kompetenz, verständliche Kommunikation, Verlässlichkeit in unserem Handeln sowie partnerschaftliche und verbindliche Vereinbarungen ein großes Anliegen. Wir holen dazu aktiv Feedback ein, sowohl das der Arbeitssuchenden, als auch das der mit dem AMS kooperierenden Unternehmen. Die Zufriedenheit der Arbeitssuchenden und Unternehmen mit unseren Leistungen hängt stark mit den Erwartungen und Wünschen zusammen, mit denen sie sich an das AMS wenden. Neben der Erbringung unserer Kerndienstleistung, der

Beratung und Vermittlung, tragen weitere Serviceleistungen wie beispielsweise Information über Rechte und Pflichten, Abwicklung der Antragstellung auf Arbeitslosengeld oder Hilfe bei der Stellensuche zur Zufriedenheit bei. Die Ergebnisse der Rückmeldungen von Kundinnen und Kunden liefern sowohl Erkenntnisse zu einzelnen regionalen Geschäftsstellen als auch zu Stärken und Verbesserungspotenzialen im Zusammenhang mit der Erbringung unserer Dienstleistungen. Feedbacks der Kundinnen und Kunden werden in einem kontinuierlichen Befragungsrhythmus für folgende Bereiche des AMS eingeholt: Service für Arbeitskräfte, Service für Unternehmen, Service-

Line, BerufsInfoZentrum sowie Qualifizierung und Förderung. Die Ergebnisse der Befragungen fließen mit einer hohen Gewichtung in die Balanced Scorecard ein. Somit entscheiden auch unsere Kundinnen und Kunden darüber, ob wir ein erfolgreiches Unternehmen sind. Darüber hinaus können sich Kundinnen und Kunden an unsere Ombudsstelle wenden.

Zufriedenheit mit dem AMS

Bei der Befragung zur Zufriedenheit Arbeitssuchender mit den Leistungen des AMS Vorarlberg wurden auch 2018 die Kompetenz und das Engagement der Beraterinnen und Berater am besten bewertet. In diesem Bereich ist eine weitere Steigerung der Zufriedenheit gelungen. Bei der Gesamtzufriedenheit betrug der Top-Box-Wert (Noten 1 und 2 von insgesamt 6) 76 Prozent (73 % im Vorjahr), und es wurde damit der österreichische Durchschnitt erreicht. Mit den vorgeschlagenen Stellen waren in Vorarlberg rund 48 Prozent der Arbeitssuchenden sehr zufrieden. Das entspricht einer Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr von 6 Prozent, somit liegt das AMS Vorarlberg in dieser Kategorie über dem Österreichwert von 44 Prozent. Trotzdem zählt dieser Bereich auch weiterhin zu den größten Herausforderungen in der Vermittlung.

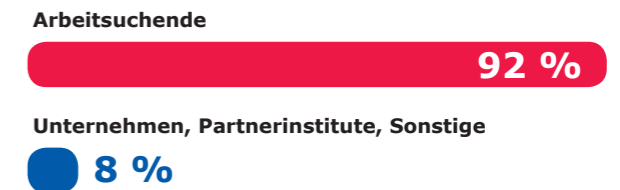
Die Zufriedenheit der Unternehmen mit dem AMS hingegen stagnierte. 69 Prozent der heimischen Betriebe waren mit den Leistungen sehr zufrieden. Damit hat sich die Diskrepanz zum Österreichwert von 75 Prozent vergrößert. Gesprächsklima und Erreichbarkeit der Beraterinnen und Berater im Service für Unternehmen sind dabei die wesentlichen Aspekte, die zu einer positiven Bewertung führten. Bezüglich der Stellenbesetzung stuften lediglich 44 von 100 Unternehmen die Wichtigkeit des AMS als bedeutsam ein, österreichweit sind es 53. Trotz leichter Steigerung geben Betriebe das Feedback, dass sie damit mehr das Potenzial der beim AMS vorgemerkten Kundinnen und Kunden bewerten und weniger die unmittelbare Leistung des AMS. Hierbei zählen Motivation und Qualifikation der Arbeitssuchenden zu den wesentlichen Aspekten, die auf die Bewertung Einfluss nehmen. So ist auch zu erklären, dass die Zufriedenheit der Unternehmen mit den Bewerbungen arbeitssuchender Personen gesunken ist.

ams.help

Die Beschwerdekultur und das Bereitstellen von entsprechenden Kanälen tragen dazu bei, Beschwerdebarrieren abzubauen, und ermutigen somit Kundinnen und Kunden, Unzufriedenheit, aber auch Anregungen und Hilfersuchen an das AMS zu adressieren. Die so gewonnenen Informationen dienen unserem innerbetrieblichen Leistungs- und Qualitätsverbesserungsprozess. Ganz besonders freuen uns positive Reaktionen, wenn uns Kundinnen und Kunden ihr Lob und ihren Dank für

die Beratung rückmelden. Arbeitssuchende und Unternehmen können telefonisch oder schriftlich via Internet ihre Rückmeldungen einbringen. Diese geben uns wertvolle Hinweise, wie Kundinnen und Kunden das AMS und seine Serviceleistungen wahrnehmen und tragen zur Verbesserung der Zufriedenheit, Klarheit und Transparenz getroffener Vereinbarungen bei. Die Anzahl der erfassten Reaktionen der Kundinnen und Kunden im AMS Vorarlberg lag 2018 bei 283.

Anfragen nach KundInnen-Gruppen



ServiceLine

Telefonisch an das AMS gerichtete Anfragen und Anliegen werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ServiceLine rasch und kompetent beantwortet beziehungsweise erledigt. Im Jahr 2018 wurden von den 154.352 entgegengenommenen Anrufen 132.353 direkt am Telefon erledigt. Die Zufriedenheit mit den Dienstleistungen der ServiceLine haben 83,8 Prozent unserer Kundinnen und Kunden mit sehr gut oder gut bewertet. Österreichweit hatten wir die beste telefonische Erreichbarkeit. Die durchschnittliche Wartezeit lag bei 32 Sekunden, dies entspricht einem Servicelevel von 76 Prozent.



ARBEITSMARKTPOLITIK

18

Existenzsicherung

Für die Zeit der Arbeitslosigkeit sichert das AMS Vorarlberg die Existenz arbeitsloser Menschen durch das Arbeitslosengeld, das aus den Mitteln der Arbeitslosenversicherung ausbezahlt wird. Somit ist die Arbeitssuche gewährleistet. Die Höhe und Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes hängt vom bisher-

gen Einkommen ab. Läuft das Arbeitslosengeld aus, kann Notstandshilfe beantragt werden. Im Jahr 2018 wurden insgesamt 45.689 Anträge auf Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung (inklusive Arbeitsmarktservicegesetz-Beihilfen) beim Arbeitsmarktservice eingebracht und erledigt.

Existenzsicherung

Aufwand (einschließlich SV-Beiträge in Euro)	2018	Veränderungen zum Vorjahr absolut in Prozent	
Arbeitslosengeld	68.190.255,-	-6.714.976,-	-9,0 %
Notstandshilfe	34.090.900,-	-1.372.948,-	-3,9 %
Weiterbildungsgeld	4.493.097,-	+613.952,-	+15,8 %
Altersteilzeit	16.583.358,-	+3.685.742,-	+28,6 %
Sonstiges	11.880.931,-	+4.669.035,-	+64,7 %
GESAMT	135.238.541,-	+880.805,-	+0,7 %

Beratung und Vermittlung

Die Vermittlung von Menschen in den Arbeitsmarkt ist die vorrangige Aufgabe des AMS Vorarlberg. Hier arbeiten unterschiedliche Organisationseinheiten zusammen und finden Lösungen für die Anliegen von Arbeitssuchenden und Unternehmen. Die persönliche Beratung der Kundinnen und Kunden ist Voraussetzung, um die spezifischen Bedürfnisse zu identifizieren und die Serviceangebote optimal einzusetzen.

2.442 Unternehmenskontakte

Der gute Kontakt zu den heimischen Unternehmen schafft die Basis für eine erfolgreiche Vermittlung. Das Service für Unternehmen des AMS Vorarlberg ist ein wichtiger und etablierter Partner für Unternehmen in Personalfragen. 2018 informierten die Beraterinnen und Berater bei 2.442 Unternehmenskontakten (-194 gegenüber dem Vorjahr) die Betriebe persönlich über die AMS-Dienstleistungen sowie Förderangebote und Qualifizierungsmodelle.

KundInnen-Bindung

In Vorarlberg bearbeiten 33 Beraterinnen und Berater des Service für Unternehmen (inklusive Förderabteilung und Landesgeschäftsstelle) an sechs Standorten die Anfragen der Betriebe.

Die Beraterinnen und Berater in den regionalen Geschäftsstellen schätzen den intensiven persönlichen Kontakt zu den Betrieben besonders, da so die beste Unterstützung der heimischen Wirtschaft gewährleistet wird. Ein wirksames Instrument zur KundInnen-Bindung ist auch der AMS-Business Dialog, der am 28. Mai 2018 bei der Firma Doppelmayr Seilbahnen GmbH in Wolfurt stattfand. Rund 200 Personalverantwortliche des Landes sind gekommen. Das Highlight des Business Dialogs 2018 war Top Keynote-Speaker Dr. Nils Hafner, Professor für Kundenbeziehungsmanagement an der Hochschule Luzern, welcher in seinem Vortrag zeigte, wie Unternehmen die Herausforderungen im Bereich der KundInnen-Beziehung meistern und mithilfe der Digitalisierung zukunftsfähige Dialoge sowie positive KundInnen-Erlebnisse gestalten können.

AMS ON TOUR

Im Rahmen der Informationskampagne „AMS ON TOUR“ vom 3. bis 30. April 2018 waren die Mitarbeitenden des Service für Unternehmen bei 456 Betrieben vor Ort und präsentierten die Dienstleistungen des AMS rund um Personalsuche, eServices und Förderungen. Im Rahmen der Betriebsbesuche wurden insgesamt 848 offene Stellen akquiriert.

Vorauswahl

Um die treffsichere Vermittlung zu gewährleisten, bietet das AMS Vorarlberg mit der Personalvorauswahl eine zusätzliche Dienstleistung an. Qualifikationen, Eignung und Kompetenzen der Arbeitssuchenden werden von den Beraterinnen und Beratern abgeklärt und passende Bewerbungen an das Unternehmen weitergeleitet. 2018 wurde bei 1.332 gemeldeten Stellen eine Vorauswahl durchgeführt. Somit konnte diese Dienstleistung nicht im gleichen Ausmaß wie im Vorjahr angeboten werden. Grund dafür ist das immer geringere Potenzial an vorgemerkten Arbeitskräften in Vorarlberg. Um die Vermittlungserfolge zu steigern, wurden zunehmend Ressourcen in anderen Bereich eingesetzt, etwa in der überregionalen Vermittlung.

Alternative Besetzungsstrategien

Vor dem Hintergrund des Missverhältnisses zwischen dem Potenzial an vorgemerkten Arbeitskräften und dem tatsächlichen Personalbedarf der Unternehmen hat das AMS Vorarlberg auch 2018 seine Aktivitäten über das Bundesland hinaus weiter intensiviert. Es wurden insbesondere für die Tourismusbranche verstärkt Jobbörsen und weitere Vermittlungsaktionen mit den östlichen Bundesländern Österreichs durchgeführt, um dort die arbeitssuchenden Personen für Arbeitsplätze in Vorarlberg zu begeistern. Die Erfolge dieser Veranstaltungen haben die Ergebnisse des Jahres 2017 übertroffen, jedoch ist der Aufwand sehr hoch und entspricht nicht dem erzielten Nutzen. Aus Sicht des AMS ist es trotzdem wichtig, diesen Schwerpunkt weiter zu verfolgen, um allen Arbeitskräften berufliche Perspektiven anzubieten und für die Unternehmen Fachkräfte zu gewinnen.

Early Intervention

Unter dieser Strategie versteht das AMS Vorarlberg den frühzeitigen und zielgerichteten Einsatz von Aktivitäten, um die rasche Integration arbeitssuchender Menschen in den Arbeitsmarkt zu verbessern. Kurze Betreuungsintervalle und eine intensive Vermittlung innerhalb der ersten 90 Tage der Vormerkung stehen dabei im Vordergrund. Die Vermittlung erfolgt im AMS Vorarlberg sowohl von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Service für Unternehmen als auch von den Beraterinnen und Beratern im Service für Arbeitskräfte. Hier sind rund 130 Personen in den Geschäftsstellen in Bludenz, Bregenz, Dornbirn und Feldkirch sowie der Zweigstelle Kleinwalsertal beschäftigt. Neben der finanziellen Absicherung der Arbeitssuchenden (Existenzsicherung) werden in Beratungsgesprächen Vermittlungshindernisse erörtert und spezifische Aktivitäten eingeleitet.

Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen

Der Anteil an Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen lag 2018 bei 27 Prozent und ist somit auf dem gleichen Stand wie 2017 geblieben. Die durchschnittliche Vormerkdauer bei Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen lag bei 195 Tagen, bei Personen mit Behinderung sogar bei 210 Tagen. Dies sind durchschnittlich 90 Tage mehr als bei Personen ohne gesundheitliche Vermittlungseinschränkungen. Die Beraterinnen und Berater hatten im Jahresdurchschnitt 2.547 Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen zu betreuen. Davon hatten 524 Personen eine Behinderung im engeren Sinne, also eine Begünstigung nach dem Behinderteneinstellungsgesetz

bzw. dem Landesbehindertengesetz oder einen Behindertenpass. Um diese Personen optimal zu betreuen, gibt es in den regionalen Geschäftsstellen Expertinnen und Experten im Bereich Rehabilitation. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten laufend fachspezifische Schulungen. Hierzu gab es im November 2018 einen österreichweiten Kongress zum Umgang mit Grenzen in der täglichen Arbeitserfahrung. Dieser beinhaltete unter anderem Workshops zu Themen wie Deeskalation, Supervision, Schizophrenie oder auch psychische Erkrankungen bei Jugendlichen. Weiters gibt es bei den Expertinnen und Experten des AMS eine enge Zusammenarbeit mit den Akteurinnen und Akteuren der beruflichen und medizinischen Rehabilitation in der Krankenkasse und der Pensionsversicherungsanstalt sowie mit dem beruflichen Bildungs- und Rehabilitationszentrum (BBRZ).

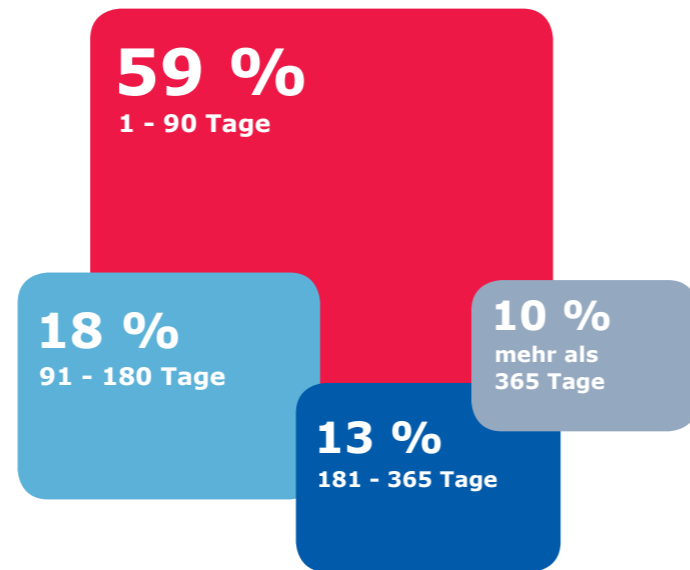
Betreuung von geflüchteten Menschen

Im Jahr 2018 wurden im Jahresdurchschnitt insgesamt 1.132 bleibeberechtigte Personen von den Beraterinnen und Beratern in den regionalen Geschäftsstellen des AMS Vorarlberg betreut. Der Frauenanteil bei den vorgemerkten geflüchteten Menschen lag dabei bei 26,7 Prozent. Der Anteil der vorgemerkten jugendlichen Flüchtlinge im Alter von 15 bis 24 Jahren belief

sich auf 33,7 Prozent. Das AMS Vorarlberg verfolgt auch bei der Betreuung der geflüchteten Jugendlichen die Strategie „Ausbildung vor Vermittlung“. Das Ziel dabei ist, ausbildungsfähigen Jugendlichen eine Lehrausbildung zu ermöglichen, die Ausbildung von Fachkräften zu sichern sowie die Erhöhung der Chancen am Arbeitsmarkt durch eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt zu gewährleisten. Im Kompetenzcheck, den alle bleibeberechtigten geflüchteten Personen im Rahmen des verpflichtenden Integrationsjahres absolvieren, werden die Kompetenzen zur Ausarbeitung des individuellen Integrationspfades mit Berufs- und Ausbildungswunsch sowie anzustrebendem Deutschniveau erhoben. Die sprachliche Qualifizierung ist ein wichtiger Treiber für eine erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt. Um dieses Ziel zu erreichen, ist von Beginn an eine gute Zusammenarbeit zwischen Land, Bezirkshauptmannschaften, dem Österreichischen Integrationsfonds und dem AMS unerlässlich. Das Sprachniveau der vorgemerkten geflüchteten Personen ist sehr unterschiedlich. Es reicht von geringen Sprachkenntnissen bei 48 Prozent der geflüchteten Personen über grundlegende Kenntnisse (28 %), durchschnittliche Kenntnisse (20 %) bis zu hohen Deutschkenntnissen (2 %). Jugendliche, die beispielsweise eine Lehrausbildung absolvieren möchten, müssen zumindest

Early Intervention

Dauer der Vormerkung arbeitsloser Menschen beim AMS Vorarlberg Jahresdurchschnittswerte 2018



Geflüchtete Menschen

Asylberechtigte, Konventionsflüchtlinge und subsidiär Schutzberechtigte, die 2018 beim AMS Vorarlberg gemeldet waren.*

*Die Tabelle zeigt nur die ersten sechs Staaten, gereiht nach der Anzahl der geflüchteten Menschen. Insgesamt waren 2018 durchschnittlich 1.132 geflüchtete Menschen (Asylberechtigte, Konventionsflüchtlinge, subsidiär Schutzberechtigte) beim AMS Vorarlberg gemeldet.

Nation	Bestand (Jahresdurchschnitt)			Veränderungen zum Vorjahr	
	Frauen	Männer	gesamt	absolut	in Prozent
Syrien	147	354	501	+233	+87 %
Russland	71	133	204	+9	+5 %
Afghanistan	25	156	181	+40	+28 %
Somalia	19	66	85	+13	+18 %
Irak	12	58	70	+33	+89 %
Iran	9	20	29	+12	+71 %

durchschnittliche Deutschkenntnisse (B1-Sprachniveau) aufweisen, um die Berufsschule erfolgreich absolvieren zu können. Das AMS Vorarlberg konnte im Jahr 2018 bereits 1.121 Beschäftigungsaufnahmen von bleibeberechtigten Personen erreichen. Im Jahr 2017 waren es lediglich 828.

Ausbildung vor Vermittlung

Im AMS Vorarlberg wurden im Jahr 2018 im Rahmen der Strategie „Ausbildung vor Vermittlung“ insgesamt durchschnittlich 1.323 Jugendliche von den speziell geschulten Jugendberaterinnen und Jugendberatern in den regionalen Geschäftsstellen beraten und betreut. Die Zahl der Jugendlichen zwischen 15 und 19 Jahren beläuft sich dabei auf 247, im Alter zwischen 20 und 24 Jahren sind es 1.076 Personen. Die Strategie „Ausbildung vor Vermittlung“ unterstützt die gesetzliche Ausbildungspflicht bis 18 und die Ausbildungsgarantie bis 25. Es ist erwiesen, dass Jugendliche, die das Bildungs- und Ausbildungssystem in Österreich verlassen, ohne über einen über die Pflichtschule hinausgehenden Abschluss zu verfügen, stark eingeschränkte berufliche Entwicklungsmöglichkeiten haben. Sie haben ein dreifach höheres Risiko, arbeitslos zu werden und sind viermal häufiger als Hilfsarbeiterinnen und Hilfsar-

beiter tätig als Personen mit einer höheren Ausbildung. Darüber hinaus ist ein Fünftel dieser Personengruppe armutsgefährdet und von Sozialleistungen abhängig. Die Kooperation mit der Koordinationsstelle „Ausbildung bis 18“ und dem Sozialministeriumservice hat einen zentralen Stellenwert, um den nahtlosen Übergang von der Schule in den Beruf zu ermöglichen. Die Top 3 der Lehrberufswünsche der vorgemerkten Jugendlichen im Jahr 2018 waren bei den Frauen Einzelhandelskauffrau, Bürokauffrau sowie Friseur- und Perückenmacherin (Stylistin), bei den Männern waren es Kraftfahrzeugtechniker, Metallarbeiter und Maurer.

Beschäftigung von Ausländerinnen und Ausländern

2018 wurden vom Fachzentrum für Ausländerinnen und Ausländer des AMS Vorarlberg insgesamt 6.502 Geschäftsfälle bearbeitet, ein Plus von 129 gegenüber 2017. 2.919 Anträge auf Beschäftigungsbewilligung im Jahr 2018 bedeuteten den höchsten Wert seit der Ostöffnung 2011. Ausschlaggebend dafür ist die große Anzahl an Beschäftigungsbewilligungen für kroatische Staatsangehörige im Gastgewerbe. Auch die EU-Entsendebestätigungen (Drittstaatsangehörige, die im EU-Ausland beschäftigt sind, werden für eine begrenzte Dauer



Im Ausbildungszentrum Vorarlberg können Jugendliche, die keine passende Lehrstelle finden, eine überbetriebliche Lehrausbildung in unterschiedlichen Bereichen absolvieren.

Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik in Euro

	2018	Veränderungen zum Vorjahr absolut	in Prozent	Förderfälle
Eingliederungsbeihilfe	9.415.902,-	+2.925.950,-	+31 %	1.256
Entfernungsbeihilfe	247,-	+247,-	+100 %	1
Förderung von Ein-Personen-Unternehmen	64.342,-	-58.040,-	-90 %	21
Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte	609.988,-	-464.957,-	-76 %	180
Kombilohnbeihilfe	781.956,-	+52.041,-	+7 %	352
Sozialökonomische Betriebe	7.182.144,-	-785.332,-	-11 %	1.403
Beschäftigung gesamt	18.054.579,-	+1.669.909,-	+9%	3.213
Arbeits-/Implacementstiftung	-12.641,-	-135.165,-	-1069 %	295
Förderung von BauhandwerkerInnen	541.009,-	-1.797,-	0 %	74
AMS-Qualifizierungsangebote	11.773.825,-	-546.223,-	-5 %	5.483
Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhaltes	5.008.510,-	+710.694,-	+14 %	7.994
Fachkräftestipendium	36.891,-	-18.524,-	-50 %	77
Qualifizierung Gesundheits- und Sozialberufe	14.185,-	-9.337,-	-66 %	4
Förderung von Kurskosten	941.588,-	-104.805,-	-11 %	1.294
Förderung von Kursnebenkosten	435.250,-	+73.604,-	+17 %	145
Förderung von Ausbildungsplätzen	3.159.424,-	+169.296,-	+5 %	765
Qualifizierungsförderung für Beschäftigte NEU	553.493,-	+97.472,-	+18 %	807
Sonstige Förderverträge	200.000,-	0,-	0 %	1.581
Qualifizierung gesamt	22.651.534,-	+235.215,-	+1 %	18.515
Beratungs- und Betreuungseinrichtungen	2.793.768,-	-737.660,-	-26 %	5.291
Veröffentlichung von Ausschreibungen	1.320,-	-2.076,-	-157 %	1
Gründungsbeihilfe	1.046.977,-	+287.644,-	+27 %	493
Förderung von Kinderbetreuungseinrichtungen	322.610,-	-23.086,-	-7 %	1
Kinderbetreuungsbeihilfe	520.749,-	+198.399,-	+38 %	1.306
Qualifizierungsförderung für Beschäftigte	17.931,-	+17.932,-	+100 %	1
Unternehmensgründungsprogramm	238.762,-	+10.737,-	+4 %	558
Vorstellungsbeihilfe	9.315,-	-3.362,-	-36 %	103
Unterstützung gesamt	4.951.432,-	-251.474,-	-5 %	7.752
GESAMTAUSGABEN	45.657.546,-	+1.653.650,-	+4 %	29.480

in Österreich eingesetzt) stiegen im Jahr 2018 weiter an und erreichten einen Stand von 2.403 Geschäftsfällen (+112 gegenüber dem Vorjahr). Von den 6.502 Geschäftsfällen wurden 3.756 positiv entschieden, 1.912 wurden abgelehnt und 822 Anträge wurden zurückgezogen.

Qualifizierung und Förderung

Rund 49 Prozent aller Personen, die beim AMS vorgemerkt sind, verfügen maximal über einen Pflichtschulabschluss. Viele davon haben Migrationshintergrund. Im Gegensatz dazu steigen die Anforderungen der Unternehmen, und der Fachkräftemangel wird beinahe in allen Branchen stärker spürbar. Die Kluft zwischen Angebot und Nachfrage am Arbeitsmarkt gilt es auch durch politische Initiativen zu schließen. Dem AMS Vorarlberg standen für das Jahr 2018 rund 45,7 Millionen Euro zur Verfügung. Diese finanziellen Mittel werden in Beschäftigungsunterstützung, Qualifizierung und Förderung investiert, wobei das Augenmerk auf die Förderung von Menschen gelegt wird, die aufgrund von Alter, Geschlecht, Herkunft sowie physischer und/oder psychischer Einschränkungen am Arbeitsmarkt Diskriminierungen erfahren.

Jugendliche

Land und AMS Vorarlberg halten weiter an der Beschäftigungs- und Ausbildungsgarantie für junge Menschen fest. Insgesamt wurde 2018 rund ein Drittel des Budgets für aktive Arbeitsmarktpolitik für Personen bis 25 Jahre ausgegeben. Wer im Alter von 15 bis unter 25 Jahre länger als drei Monate ohne Arbeit ist, erhält spätestens innerhalb der nächsten drei Monate ein Beschäftigungs- oder Ausbildungsangebot. Besonderes Augenmerk wird auf jene Jugendlichen gerichtet, die aufgrund ihrer schulischen oder anderer Defizite geringe Chancen auf eine Lehr- oder Ausbildungsstelle haben. Durch ein umfangreiches Angebot unterstützt das AMS Vorarlberg Jugendliche dabei, ihren Weg zu finden und einen Ausbildungsplatz zu bekommen. Für all jene, die keine reguläre Lehrstelle oder einen Ausbildungsplatz finden, bietet das AMS Qualifizierungsangebote an. Neben der überbetrieblichen Ausbildung im Ausbildungszentrum Vorarlberg sowie der Jugendstiftung JUST stehen mit den Projekten „Schaffa im Ländle“ und „Chance“ zwei weitere Ausbildungsmodelle zur Verfügung, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen Lehrabschluss ermöglichen.



Lara Herzer machte über das FiT-Programm (Frauen in Handwerk und Technik) des AMS Vorarlberg eine Ausbildung zur Tischlerin bei der Firma Sternath in Hard.

Beschäftigungsprojekte - Trägerorganisationen

	Eintritt Transitarbeitskräfte	Förderhöhe
aqua mühle frastanz soziale dienste gGmbH	231	2.033.983,-
Caritas der Diözese Feldkirch	108	1.244.791,-
Dornbirner Jugendwerkstätten	52	609.988,-
INTEGRA Vorarlberg gGmbH	264	2.083.267,-
Kaplan Bonetti gGmbH	71	792.418,-
pro mente Vorarlberg gGmbH	21	1.027.685,-
Gesamt	747	7.792.132,-

Frauen

Frauen stehen am Arbeitsmarkt besonderen Herausforderungen gegenüber. Daher bietet das AMS Vorarlberg Angebote speziell für Frauen. Dazu zählen beispielsweise das Qualifizierungsprogramm „FiT - Frauen in Handwerk und Technik“ und die Facharbeiterinnen-Intensivausbildung. Hier absolvieren Mädchen und Frauen praxisnahe Ausbildungen mit Lehrabschluss, über das FiT-Programm können sie auch einen HTL- oder FH-Abschluss erwerben. Für Wiedereinsteigerinnen gibt es neben einer Beratung durch Expertinnen und Experten des AMS Informationsseminare sowie die Berufsorientierungskurse „Wiedereinstieg mit Zukunft“. Zudem stehen Frauen alle weiteren Ausbildungsmöglichkeiten über das AMS Vorarlberg zur Verfügung. Bereits seit sieben Jahren dienen die Frauenberufszentren, gefördert vom AMS, als Drehscheibe für arbeitsmarktbezogene Angebote für Frauen in Vorarlberg. Insgesamt 626 Frauen nahmen 2018 die Leistungen im Rahmen dieser Beratungs- und Betreuungseinrichtungen in Anspruch, 145 Frauen nahmen an den angebotenen Workshops teil.

Beschäftigungsprojekte

Non-Profit-Organisationen führen im Auftrag des AMS Vorarlberg Beschäftigungsprojekte mit dem Ziel der beruflichen Integration von langzeitarbeitslosen und am Arbeitsmarkt benachteiligten Personen durch. Durch die Bereitstellung von geschützten befristeten Arbeitsplätzen wird die nachhaltige Integration von schwer vermittelbaren Personen in den Arbeitsmarkt gefördert. Durch das zeitlich befristete Beschäftigungsverhältnis wird der Übergang von der Arbeitslosigkeit in das reguläre Beschäftigungssystem ermöglicht. In Beschäftigungsprojekten werden Produkte hergestellt oder Dienstleistungen angeboten, an denen ein öffentliches oder gemeinnütziges Interesse besteht. Die Trägerorganisationen „aqua mühle frastanz

soziale dienste gGmbH“, „INTEGRA Vorarlberg gGmbH“, „carla Caritas“, „Kaplan Bonetti gGmbH“, „pro mente Vorarlberg gGmbH“ und „Dornbirner Jugendwerkstätten“ führen die gemeinsam konzipierten Beschäftigungsprojekte aus.

Evaluierung und Qualitätssicherung

Das Arbeitsmarktservice begleitet und prüft die Durchführung von Bildungsmaßnahmen, um kurzfristig auf Fehlentwicklungen zu reagieren. Es werden Korrekturen vorgenommen, Ablaufschritte optimiert, gegebenenfalls wird eine Abbruchentscheidung getroffen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor bei Kursen ist die laufende Kontrolle vor Ort. Aus diesem Grund wurden 2018 bei insgesamt 26 Bildungsmaßnahmen im ganzen Land und bei allen Trägern Kontrollen durchgeführt. In regelmäßigen Abständen werden Auswertungen zum kurzfristigen Arbeitsmarkterfolg, zur Zufriedenheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie zu Drop-Out-Quoten bei AMS-Kursen durchgeführt und den regionalen Geschäftsstellen als Steuerungsmittel zur Verfügung gestellt. Dabei wird die Einhaltung der vereinbarten Rahmenbedingungen überprüft und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit geboten, dem AMS ein direktes Feedback zum Kurs zu geben.

2018 wurden 26 Bildungsmaßnahmen vor Ort vom AMS überprüft.

INFORMATION ÜBER ARBEITSMARKT UND BERUFE

Berufsinformation

Wer vor dem Einstieg beziehungsweise Wiedereinstieg in die Arbeitswelt oder an einem beruflichen Wendepunkt steht, ist mit vielen Fragen konfrontiert. Die BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS unterstützen bei der Suche nach dem passenden Beruf und beim Nachholen von Bildungsabschlüssen, informieren über Weiterbildungsmöglichkeiten und Jobchancen. Wir entwickeln mit unseren Kundinnen und Kunden Bewerbungsstrategien sowie konkrete Karrierepläne in gemeinsamen Workshops, in Gruppen oder individueller Bildungs- und Berufsberatung. Die Angebote der BerufsInfoZentren in Bludenz, Bregenz und Feldkirch sind ebenso vielfältig wie die Interessensgruppen. Jugendliche bilden weiterhin den Schwerpunkt, ob als Einzelpersonen oder in Gruppen, ob als Maturantinnen und Maturanten, Studentinnen und Studenten oder als Schulklassen mit Lehrerinnen und Lehrern für Berufsorientierung. Mit der Veränderung der Berufswelt und der Notwendigkeit des lebenslangen Lernens nutzen auch immer mehr Erwachse-

ne das Informationsangebot der BerufsInfoZentren zu Berufswelt und Arbeitsmarkt. Personen, die vor einer beruflichen Entscheidung stehen, lassen sich individuell beraten, bei Bedarf auch testen, und erweitern so ihr Berufswahlspektrum. Neben der persönlichen Beratung gibt es umfassende Informationen in Form von Filmen, Online-Tools und Broschüren. Online-Angebote gibt es zu aktuellen Arbeitsmarkttrends, Lehrstellenbörsen sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Diese sind auf der AMS-Homepage oder im BIZ-Foyer zugänglich. Die Selbstrecherche sowie die Nutzung der Selbstbedienungsangebote und Online-Tools wird bei Bedarf durch BIZ-Mitarbeitende unterstützt. Noch immer ist der Blickwinkel sehr eng auf einige wenige Berufe fixiert. Jedoch sind es oft alternative oder einfach weniger bekannte Berufsbilder und Bildungsoptionen, die zu den eigenen Interessen und Fähigkeiten passen. Daher liegt ein Kommunikationsschwerpunkt darauf, über die breite Palette an Berufen zu informieren.

BIZ-Besucherinnen und Besucher

Standort	Einzelpersonen	Personen in Schulklassen- veranstaltungen	Personen in Gruppen- und Infoveranstaltungen	Gesamt
Bludenz	594	385	36	1.015
Bregenz	3.433	1.396	705	5.534
Feldkirch	4.323	421	77	4.821
	8.350	2.202	818	11.370

Entwicklungsprozesse

Das erste BerufsInfoZentrum wurde 1988 mit dem Ziel errichtet, alle für die Berufsfindung relevanten Informationen als reines Selbstbedienungsangebot transparent und leicht erreichbar bereitzustellen. Als Informationsdrehscheibe konzipiert, standen die BerufsInfoZentren für ein maximales und einfach zugängliches Informationsangebot bei vergleichsweise geringem Personaleinsatz. Seither verschob sich der Schwerpunkt der BIZ-Arbeit immer stärker hin zu Beratungsleistungen.

Die BIZ-Beraterinnen und -Berater unterstützen bei der Recherche, moderieren, führen Veranstaltungen und Workshops durch und bieten Gruppen- und Einzelberatungen für Personen jeden Alters an. Es werden verschiedene Methoden situations-

adäquat eingesetzt. Bei sprachlichen Barrieren etwa wird mit Berufsfotos, Skillcards und Fähigkeitenpässen oder Berufsinteressentests gearbeitet. Konzentrierte sich das BIZ-Angebot ursprünglich auf die Selbstinformation unserer Kundinnen und Kunden, weitete es sich bereits nach einigen Jahren auf Unterlagen zur gesamten Berufsorientierung, zu allgemeinen und berufsbildenden Schulen sowie zu akademischen Ausbildungen aus. Seit 1999 stehen sämtliche Informationen in Form von Datenbanken, Videosequenzen oder Dateien im Internet kostenlos per Mausklick zur Verfügung. Der Zugang zu diesen Informationsbereichen wird sukzessive durch Online-Tools für PC, Tablet und Smartphone unterstützt.

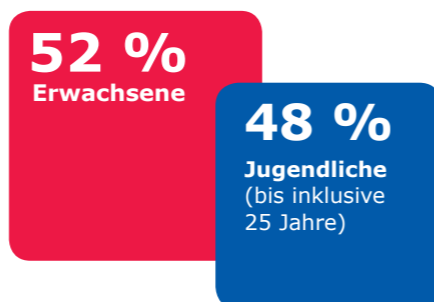
Jugendliche am Übergang von Schule und Beruf

Ein weiterer Fokus der BerufsInfoZentren liegt auf dem Übergang von der Schule in den Beruf. Schülerinnen und Schüler werden dabei unterstützt, einen ihnen entsprechenden Berufs- und Ausbildungsweg einzuschlagen. In den letzten Jahren wurde insbesondere die Zusammenarbeit mit Schulen der siebten bis dreizehnten Sekundarstufe ausgebaut, es werden aber auch andere Schultypen und Berufsschulen in eigenen Formaten betreut. Es gibt beispielsweise geschlechterspezifisches und praktisches Erfahrungslernen in Workshops und Gruppenveranstaltungen, um technische Berufe praktisch kennenzulernen. Damit leisten die BIZ-Beraterinnen und -Berater nicht nur einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der im Lehrplan verankerten Bildungsziele der Schulen, sondern stärken auch die Berufsentscheidungskompetenz der Schülerinnen und Schüler, indem sie Inhalte und Nutzungsmöglichkeiten der verschiedenen Informationsmedien erläutern und bei der Verwertung der eingeholten Informationen helfen.

Erwachsene

Mittlerweile stellen Erwachsene die Hauptgruppe der Besucherinnen und Besucher der BerufsInfoZentren dar. Es ist anspruchsvoll, aus der Vielzahl an Weiterbildungsmöglichkeiten in der sich ständig verändernden Berufswelt das zum eigenen Profil passende Fortbildungsangebot zu finden. Mit reinen Fakteninformationen ist den Ratsuchenden meist nicht geholfen. Es bedarf spezieller Angebote, die Kundinnen und Kunden dabei unterstützen, eigenverantwortlich eine fundierte Berufsbeziehungswise Bildungsentscheidung zu treffen.

BIZ-KundInnen-Gruppen (Einzelpersonen)



Die BerufsInfoZentren des AMS Vorarlberg in Bludenz, Bregenz und Feldkirch bieten umfangreiche Informationen zu Berufen sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Selbstinformation

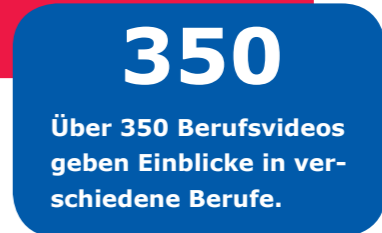
Unsere Informationsangebote zu Arbeitsmarkt, Berufen sowie Aus- und Weiterbildungen finden unsere Kundinnen und Kunden vor Ort oder jederzeit online auf unserer Webseite. Diese reichen von Bewerbungstipps über Musterbewerbungsvorlagen für verschiedene Berufssparten bis zu einem eigenen Bewerbungsportal. Ebenso können Tools zur Berufswahl, Suchfunktionen für Ausbildungswege und Qualifikationen mit Zukunft sowie eine umfangreiche Weiterbildungsdatenbank mit aktuellen Weiterbildungsseminaren in Österreich online genutzt werden. Die BerufsInfoZentren sind zudem auf allen berufsrelevanten Messen in Vorarlberg präsent.

- www.ausbildungskompass.at
- www.berufskompass.at
- www.berufsexikon.at
- www.karrierekompass.at
- www.ams.at/bewerbung
- www.ams.at/karrierevideos
- www.ams.at/qualifikationsbarometer
- www.ams.at/weiterbildungsdatenbank

Zufriedenheit

Prozentzahl der Besucherinnen und Besucher, welche die Leistungen in den BerufsInfoZentren mit sehr gut oder gut bewertet haben.

Standort	Bludenz	Bregenz	Feldkirch
Zufriedenheit Kundinnen und Kunden (in Prozent)	84	86	84
Zufriedenheit Lehrpersonen (in Prozent)	99	99	99



Arbeitsmarktbeobachtung und Statistik

Daten, die Kundinnen und Kunden des Arbeitsmarktservice betreffen, werden von den Beraterinnen und Beratern in den Geschäftsstellen elektronisch in das operative System eingegeben. Die statistikrelevanten Merkmale werden am Monatsende erhoben und in einer eigenen Datenbank abgelegt. Diese bildet die Grundlage für fast alle Auswertungen mit internen Daten und dient der Erstellung des monatlichen Arbeitsmarktberichtes, der den Medien zur Verfügung gestellt wird. Daneben werden Daten und Berichte anderer Institutionen (z.B. Beschäftigtenstatistik des Hauptverbandes, Bevölkerungszählung, Mikrozensus) aufbereitet und verwendet. Die wichtigsten Daten sind monatlich über das Internet in Form von vorgefertigten Standardtabellen, aber auch durch freie Abfragen abrufbar.

Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

In einem breiten Medienmix wurde 2018 über die Angebote und Schwerpunktthemen des AMS Vorarlberg informiert. Der Fokus lag dabei im Frühjahr auf den Jugendlichen und der Berufsinformation, im Herbst auf den digitalen Angeboten zur Jobsuche sowie der Zusammenarbeit mit den heimischen Unternehmen. Dazu wurden mediale Kooperationen wie beispielsweise mit Antenne Vorarlberg, Radio Vorarlberg, den Printmedien „Die Wirtschaft“, „Vorarlberger Nachrichten“ und den regionalen Bezirksblättern sowie dem Online-Magazin „Wirtschaftszeit“ genutzt und auf das eigene Unternehmensmagazin „U“ gesetzt. Zudem wurde der Messeauftritt ausgebaut, um den direkten Kontakt zu unseren Kundinnen und Kunden zu intensivieren. Mittels eAMS-Konto informierten wir arbeitssuchende Personen laufend über Veranstaltungen, Unterstützungsangebote und die AMS JOB APP. Neben der Medienarbeit war das Eventmarketing rund um den AMS Business Dialog ein weiterer Schwerpunkt des letzten Jahres. Im Herbst wurde zudem mit eigenen regionalen Sujets in Form von Plakaten und Foldern auf die überregionale Vermittlung aufmerksam gemacht, sowohl auf die bundesländerübergreifende Vermittlung (von Ost nach West), als auch unter dem Motto „Mein Job in Vorarlberg“ auf die regionale Mobilität innerhalb von Vorarlberg.

Kommunikationskampagne AMS ON TOUR

Das zentrale Thema der bundesweiten Kampagne „AMS ON TOUR“ im Frühjahr war die Kernkompetenz „Vermittlung“. Die vom AMS vermittelten oder geförderten Personen wurden in direkte Verbindung zur Zufriedenheit von Betrieben gebracht, was zeigte, dass engagierte und qualifizierte Mitarbeitende tragende Säulen für den Unternehmenserfolg sind. Mit emotionalen Inhalten wurde darauf aufmerksam gemacht, dass Personalvermittlung für das AMS weit mehr ist, als freie Stellen



len schnellstmöglich zu besetzen. Wir vermitteln „Feuer und Flamme“, „Laib und Seele“, „Herz und Hand“, „Glanz und Leistung“, „Können und Glück“, das waren die Slogans, unter denen die Erfolgsgeschichten mittels TV-Werbung, Printinseraten, Online-Banner sowie Infoscreens in öffentlichen Verkehrsmitteln kommuniziert wurden. Die Erfolgsbeispiele erschienen zudem auf einer eigenen Kampagnen-Microsite, um neuen und bestehenden Unternehmenskundinnen und -kunden Anreize zu geben, ebenfalls mit dem AMS zusammenzuarbeiten. Darüber hinaus zeigte die Seite interessante Daten und Fakten zu den AMS-Angeboten für Unternehmen, digital aufbereitete 7 Plus für Unternehmen, ein Video zur Qualifizierungsförderung sowie ein neues Video zur Impulsberatung.

Überregionale Vermittlung

Im Herbst 2018 wurde die breite Öffentlichkeit mit einer Printkampagne zur überregionalen Vermittlung angesprochen. Im Mittelpunkt der bundesweiten Kommunikation stand dabei die Bewusstseinsbildung bei den Jobsuchenden zur überregionalen Vermittlung des AMS sowie, dass Flexibilität und Mobilität am Arbeitsmarkt immer mehr gefragt sind. Von 14. September bis 6. Oktober 2018 zeigte die Printkampagne vom AMS vermittelte Personen, die mutig genug waren, sich selbst mit einem Job in einer entfernten Region neue Chancen zu eröffnen. Unterstützt wurde die Kampagne durch Poster und Folder.

Online-Angebote

Das AMS entwickelte in den letzten Jahren wirksame Online-Angebote, um die Kommunikation mit Arbeitsuchenden sowie Unternehmen und Partnerinstitutionen zu verbessern. Unter dem Stichwort eGovernment finden sich Aktivitäten, die zur raschen und einfachen Durchführung von Kommunikationsprozessen und zum Abbau bürokratischer Hürden führen. Im Bereich der Vermittlung, der täglichen Kommunikation mit unseren Kundinnen und Kunden sowie bei der Abwicklung von Förderanfragen und Geschäftsfällen im Rahmen des AusländerInnen-Beschäftigungsgesetzes setzen wir auf einen ausgewogenen Informationsaustausch, wobei die persönliche Beratung weiterhin der zentrale Punkt unserer Arbeit ist.

www.ams.at

Die AMS-Webseite ist eine der meistbesuchten Seiten im Internet zum Thema Arbeitsmarkt. Arbeitsuchende, Unternehmen und Interessierte erhalten hier viele wertvolle Informationen, beispielsweise zu offenen Stellen, Berufen, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie zum Vorarlberger Arbeitsmarkt.

eJob-Room

Der eJob-Room ist die größte Online-Jobbörse Österreichs. Damit ist er die ideale Plattform für Unternehmen und Jobsuchende. Der eJob-Room kann kostenlos rund um die Uhr genutzt werden und bietet interaktive Oberflächen und vielfältige Auswahl- und Anpassungsmöglichkeiten.

eAMS-Konto

Unter dem Schlagwort eGovernance entwickelte das AMS für Unternehmen und Arbeitsuchende das eAMS-Konto. Dieses bietet viele Vorteile. Es macht die Kommunikation zwischen AMS und den Kundinnen und Kunden schnell, zeitunabhängig und transparent. Nicht für jedes Anliegen ist eine persönliche Vorsprache beim AMS notwendig.

AMS-Forschungsnetzwerk

Das AMS stellt mit dem Forschungsnetzwerk eine umfassende Informations- und Serviceplattform zur Verfügung. Hier werden Ergebnisse der Arbeitsmarkt-, Berufs-, und Bildungsforschung dargestellt. Alle Publikationen der Zeitschriftenreihen „AMS info“, „Spezialthema zum Arbeitsmarkt“ und der Taschenbuchreihe „AMS report“ sind nach Erscheinungsjahr sortiert. Ebenso finden Sie hier AMS-Arbeitsmarktstrukturberichte, AMS-Arbeitsmarktprognosen, AMS-Arbeitsmarktstrukturberichte sowie AMS-Qualifikationsstrukturberichte. Interessierten stehen die Publikationen als Download zur Verfügung.

AMS JOB APP

Das AMS stellt seinen Kundinnen und Kunden, die ein Smartphone oder Tablet besitzen, ein Online-Tool zur mobilen Jobsuche zur Verfügung. Die AMS JOB APP liefert alle Stellenangebote aus dem AMS eJob-Room direkt auf das Smartphone, kostenlos und ohne Registrierung.

Online-Angebote Zahlen und Fakten 2018

Im Jahr 2018 haben rund **5,3 Millionen** Besucherinnen und Besucher die Internet-Informationsangebote des AMS **17 Millionen** Mal besucht.

2018 waren im eJob-Room durchschnittlich rund **160.000** Bewerbungen und **13.100** freie Stellen verfügbar. Der AMS-Jobroboter wurde zur Stellensuche rund **13,6 Millionen** Mal von Arbeitsuchenden genutzt.

1.100 Vorarlberger Betriebe hatten mit Ende des Jahres ein eAMS-Konto und durchschnittlich **5.190** arbeitslose Menschen nutzten dieses Tool zur digitalen Kommunikation mit dem AMS Vorarlberg.

Die kostenlose AMS JOB APP zur Suche nach offenen Stellen war Ende des Jahres auf **170.600** Smartphones und Tablets installiert. Im gesamten Jahr gab es rund **74 Millionen** Zugriffe auf die AMS JOB APP.

PERSONAL UND ORGANISATION

18

Personalplanung und Ausgaben

Dem Arbeitsmarktservice Vorarlberg wurden im Personalplan für 2018 vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz insgesamt 212 Planstellen zugewiesen. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein Minus von ei-

ner Planstelle. Auf 212 Planstellen kamen zum Jahresende 250 Personen, davon 12 in Ausbildung. Das AMS Vorarlberg bildet zudem derzeit einen Lehrling als Personaldienstleistungsassistenten aus.

Personal im AMS Vorarlberg

Standort	Frauen	Männer	gesamt	Frauenanteil	Teilzeitquote
AMS Bludenz	27	6	33	82 %	45 %
AMS Bregenz	41	14	55	75 %	40 %
Zweigstelle Kleinwalsertal	1	1	2	50 %	50 %
AMS Feldkirch	30	16	46	65 %	46 %
AMS Dornbirn	28	14	42	67 %	31 %
ServiceLine	16	2	18	89 %	61 %
Landesgeschäftsstelle	34	20	54	63 %	35 %
Gesamt	177	73	250	71 %	39 %

Arbeiten und Gesundheit

Das AMS Vorarlberg zeichnet besonders aus, dass das Thema betriebliche Gesundheitsförderung mit klarer personeller Zuständigkeit und Verantwortung strukturell verankert ist sowie die vielen Maßnahmen, wie z.B. die regelmäßige Durchführung der MitarbeiterInnen-Befragung samt Führungskräftefeedback, die Evaluierung der psychischen und physischen Belastetheit, das Sicherheits- und Notfall-Management, die Umsetzung des Frauenförderungs- und Gleichstellungsplans, Wissenssicherung und Wissenstransfer bei ausscheidenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, das vielfältige Angebot der betrieblichen Gesundheitsmaßnahmen und das Angebot der flexiblen Arbeitszeitmodelle. Ein Schwerpunkt im Jahr 2018 war die Durchführung der Ressourcen- und Stressorenanalyse in zwei Geschäftsstellen durch einen Arbeitspsychologen.

Arbeiten und Führen

Nach der Implementierung der Unternehmenswerte „Dafür stehen wir“ im AMS Vorarlberg fand im Jahr 2018 ein Assessment zu dem Thema statt. Als eines der Ergebnisse aus diesem Assessment hat sich jede Geschäftsstelle eine Aktivität bzw. ein Projekt vorgenommen, um die Unternehmenswerte weiter in der Geschäftsstelle zu leben.

Arbeit und Alter

Vor dem Hintergrund der Altersstruktur, wonach rund 50 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über 50 Jahre sind, lag auch im Jahr 2018 die Zielrichtung der Angebote im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung auf dieser Altersgruppe.

Arbeiten und Absenzenmanagement

Chancengleichheit von Frauen und Männern und das Eingehen auf individuelle Bedürfnisse der Mitarbeitenden hat sich in den letzten Jahrzehnten im AMS etabliert. Die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und außerberuflichen Interessen ist heute für die Mitarbeitenden des AMS ein wichtiger Bestandteil ihrer Arbeits- und Lebensqualität. Diese heute als selbstverständlich gelebte Kultur trägt in hohem Maß zur Leistungsfähigkeit und Bindung an das Unternehmen bei. Die Lebensarbeitszeit wird in zunehmendem Maße „bunter“ und von unterschiedlichen Absenz-Modellen unterbrochen, sei es Sabbatical, Altersteilzeit, Bildungskarenz, Treuefreizeit, Babyonat, geteilte Elternkarenz, Familienhospizkarenz, und vielen anderen mehr. Um geplante Absenzen gut managen zu können und die Belastungen der Kolleginnen und Kollegen, die während der Absenzen die Arbeit verrichten, so niedrig wie möglich zu halten, wurde ein Leitfadensystem „Absenzenmanagement und Interessensausgleich im AMS Vorarlberg“ zur Unterstützung für Führungskräfte und Mitarbeitende entwickelt.

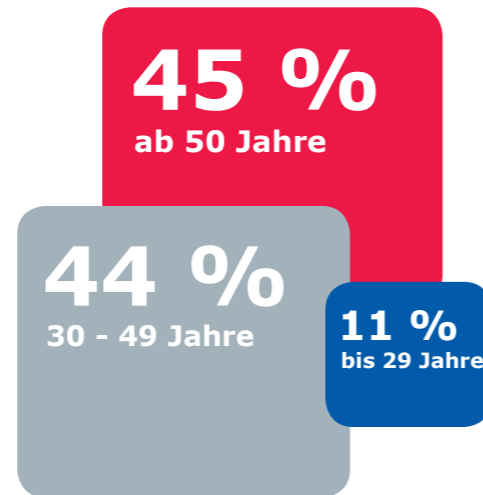
Recruiting Neu

Um den Recruitingprozess zu optimieren und transparenter zu gestalten, wurde 2017 ein neues Konzept erstellt. Es wurden die einzelnen Schritte des Bewerbungsprozesses, beginnend mit der Erstellung der Ausschreibung, der psychologischen Testung, des Bewerbungsgesprächs, der Hospitation, der Einbindung des Betriebsrates und der Gleichbehandlungsbeauftragten bis zur Einstellung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Aufgaben und Verantwortung der einzelnen Akteurinnen und Akteure klar dargestellt. Ein Jahr nach Einführung des Konzepts fand 2018 die Evaluierung statt, Verbesserungspotenziale wurden abgeleitet und das Konzept in eine Prozessstruktur eingearbeitet.

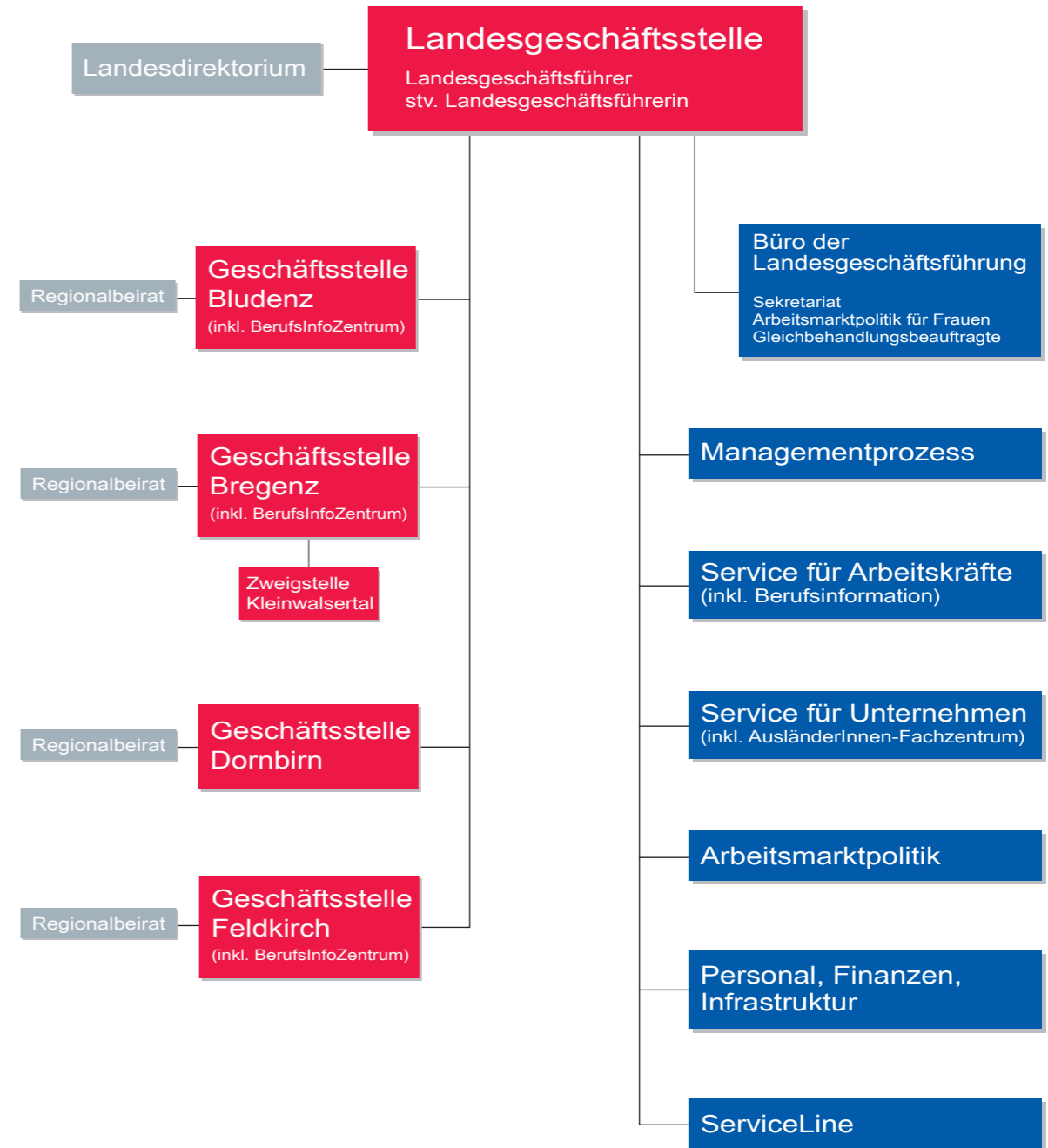
Gleichstellungs- und Frauenförderplan

Das AMS Vorarlberg setzt sich das Ziel, bis 31. Dezember 2019 den Frauenanteil in Führung auf 60 Prozent zu erhöhen. Die Verteilung von Führungsverantwortung sollte, gemessen am derzeitigen Anteil der Mitarbeiterinnen von rund 70 Prozent, zu erreichen sein. Gemäß Gleichstellungs- und Frauenförderplan gilt das Frauenfördergebot so lange, bis auf sämtlichen hierarchischen Ebenen mindestens 50 Prozent geschafft sind. Drei von vier regionalen Geschäftsstellen haben 2018 bereits 50 Prozent erreicht. In Bezug auf die Abschaffung der „gläsernen Decke“ ist das AMS Vorarlberg somit auf sehr gutem Weg, jedoch gilt es, diesen Wert in Zukunft zu halten beziehungsweise noch zu verbessern.

Altersstruktur der Mitarbeitenden im AMS Vorarlberg



Organigramm



Personalausgaben in Euro

Ausgaben	2018	Veränderungen zum Vorjahr	
		absolut	in Prozent
Löhne und Gehälter (inkl. Abgaben)	13.680.883,-	+569.887,-	+4,3 %
Ausbildung	205.361,-	-53.412,-	-20,6 %
Sonstige Aufwände	815.416,-	-21.483,-	-2,6 %
GESAMT	14.701.660,-	+494.992,-	+3,5 %

Organe des AMS Vorarlberg

Mitglieder der Organe des AMS Vorarlberg sind Vertreterinnen und Vertreter des Arbeitsmarktservice, der Wirtschaftskammer, der Industriellenvereinigung, der Arbeiterkammer und des Österreichischen Gewerkschaftsbundes. Ins Landesdirektorium kann auch ein Vertreter, eine Vertreterin der Vorarlberger Lan-

desregierung entsendet werden. Zu den Organen des AMS Vorarlberg zählen das Landesdirektorium, der Kontrollausschuss des Landesdirektoriums, die Regionalbeiräte und die Ausschüsse der Regionalbeiräte des Arbeitsmarktservice Vorarlberg. 2018 fanden 110 Sitzungen der Organe statt.

Landesdirektorium

Bernhard Bereuter	Arbeitsmarktservice	Vorsitzender
Mag.a (FH) Katharina Neuhofer	Arbeitsmarktservice	stellvertretende Vorsitzende
Kurt Götz	Arbeitsmarktservice	Betriebsrat
Dipl. BW Harald Moosbrugger	Landesregierung	kooptiertes Mitglied
Dr. Christoph Jenny	Wirtschaftskammer	Mitglied
MMag. Mathias Burtscher	Industriellenvereinigung	Mitglied
Gerhard Ouschan	Arbeiterkammer	Mitglied
Manuela Auer	Österreichischer Gewerkschaftsbund	Mitglied
Mag. Marco Tittler	Wirtschaftskammer	stellvertretendes Mitglied
Mag. Michael Sagmeister	Industriellenvereinigung	stellvertretendes Mitglied
Dr. Michael Simma	Arbeiterkammer	stellvertretendes Mitglied
Norbert Loacker	Österreichischer Gewerkschaftsbund	stellvertretendes Mitglied

Kontrollausschuss des Landesdirektoriums

Michael Tinkhauser	Arbeiterkammer	Vorsitzender
Dr. Markus Kecht	Wirtschaftskammer	stellvertretender Vorsitzender
Mag. Michael Sagmeister	Industriellenvereinigung	Mitglied
Mag.a Sabine Rudigier	Österreichischer Gewerkschaftsbund	Mitglied

Geschäftsstellen

Arbeitsmarktservice Vorarlberg - Landesgeschäftsstelle

6901 Bregenz, Rheinstraße 33 / **Service für Unternehmen** - 6901 Bregenz, Reutegasse 11
Tel.: 05574/691-0; **Fax:** 05574/691-80160

E-Mail: ams.vorarlberg@ams.at
Internet: www.ams.at/vbg

Landesgeschäftsführer	Bernhard Bereuter	DW 80100
Stellvertreterin des Landesgeschäftsführers	Mag.a (FH) Katharina Neuhofer	DW 80101
Managementprozess - Abteilungsleiterin	Dipl. BW Barbara Nöken	DW 80200
Arbeitsmarktpolitik - Abteilungsleiter	Mag. Reinhard Bauer	DW 80700
Personal, Finanzen, Infrastruktur - Abteilungsleiterin	Mag.a (FH) Katharina Neuhofer	DW 80300
Service für Arbeitskräfte - Abteilungsleiterin	Mag.a Kamila Simma	DW 80400
Service für Unternehmen - Abteilungsleiterin	Silvia Hartmann	DW 80600

Arbeitsmarktservice Bludenz

6700 Bludenz, Bahnhofplatz 1B
Tel.: 05552/62371-0, **Fax:** 05552/62371-81160
E-Mail: ams.bludenz@ams.at
Leiter: **Erich Gstrein**

BerufsInfoZentrum (BIZ) Bludenz

6700 Bludenz, Bahnhofplatz 1B
Tel.: 05552/62371-0, **Fax:** 05552/62371-81160
E-Mail: biz.bludenz@ams.at

Arbeitsmarktservice Bregenz

6901 Bregenz, Rheinstraße 33
Tel.: 05574/691-0, **Fax:** 05574/691-82160
E-Mail: ams.bregenz@ams.at
Leiter: **Günter Riedmann**

BerufsInfoZentrum (BIZ) Bregenz

Rheinstraße 33
Tel.: 05574/691-0, **Fax:** 05574/691-82160
E-Mail: biz.bregenz@ams.at

Arbeitsmarktservice Bregenz, Zweigstelle Kleinwalsertal

6992 Hirschegg, Walserstraße 240
Tel.: 05517/5222-0, **Fax:** 05517/5222-83160
E-Mail: ams.kleinwalsertal@ams.at
Leiter: **René Heindl**

Arbeitsmarktservice Dornbirn

6850 Dornbirn, Bahnhofstraße 24, WIFI-Campus - Trakt E
Tel.: 05572/22771-0, **Fax:** 05572/22771-84160
E-Mail: ams.dornbirn@ams.at
Leiter: **Herbert Johler**

Arbeitsmarktservice Feldkirch

6800 Feldkirch, Reichsstraße 151
Tel.: 05522/3473-0, **Fax:** 05522/3473-85160
E-Mail: ams.feldkirch@ams.at
Leiterin: **Andrea Walch-Riedmann**

BerufsInfoZentrum (BIZ) Feldkirch

Reichsstraße 151
Tel.: 05522/3473-0, **Fax:** 05522/3473-85160
E-Mail: biz.feldkirch@ams.at

AusländerInnen-Fachzentrum - Kontakt (afz.vorarlberg@ams.at)

Für Bludenz: **Tel.:** 05552/62371-80611; **E-Mail:** ams.bludenz@ams.at; **Fax:** 05552/62371-81160

Für Bregenz: **Tel.:** 05574/691-80612; **E-Mail:** ams.bregenz@ams.at; **Fax:** 05574/691-82160

Für Kleinwalsertal: **Tel.:** 05574/691-80612; **E-Mail:** ams.kleinwalsertal@ams.at; **Fax:** 05517/5222-83160

Für Dornbirn: **Tel.:** 05572/22771-80613; **E-Mail:** ams.dornbirn@ams.at; **Fax:** 05572/22771-84160

Für Feldkirch: **Tel.:** 05522/3473-80610; **E-Mail:** ams.feldkirch@ams.at; **Fax:** 05522/3473-85160

**SCHNAPP
DIR DEN
JOB!**



JETZT APP HOLEN!

Erhältlich im
Apple App Store und
Google Play Store



www.ams.at/vbg

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber	AMS Vorarlberg, Rheinstraße 33, 6901 Bregenz
Für den Inhalt verantwortlich	Landesgeschäftsstelle AMS Vorarlberg
Redaktion	Mag. Claudia Pröll, Mag. Thomas Metzler MSc
Statistik	René Schneider
Fotos	Mag. Thomas Metzler MSc, Unique
Visuelle Konzeption und Gestaltung	Mag. Thomas Metzler MSc
Druck	Druckhaus Gössler GmbH, Dornbirn
Stand	31. März 2019

AMS. Vielseitig wie das Leben.